Stadt Bad Nenndorf
60, Frau Bartel

Bad Nenndorf, 06.09.2011

Protokoll über die Bürgerversammlung „Dorferneuerung Riepen" am 05.09.2011 im Schmiedegasthaus Gehrke

Am 05.09.2011 von 19.00 Uhr bis 21.15 Uhr fand eine Bürgerversammlung im Schmiedegasthaus Gehrke, Bad Nenndorf/ST Riepen statt.

1) Teilnehmer von der Verwaltung und der Planungsbüros:

Stadtdirektor Reese
Bauamtsleiter Kampen
Dipl.-Ing. Frau Strempel (Straßenbau)
Protokollführerin Frau Bartel
Frau Dr. Strohmeier, infraplan (Durchführung des Dorferneuerungsprogramms)
Prof. Dr. Hobigk u. Herr Lohaus, AG Hobigk/Kirchner (Planung städtebaulichen Maßnahmen)

2) Tagesordnung:

- Begrüßung durch den Stadtdirektor
- Bericht über den aktuellen Sachstand der Dorferneuerung
- Umgestaltung der Ortseingänge Nord und West von Riepen. Vorstellung des Entwurfes von Herrn Prof. Dr. Hobigk
- Information über die Mittelkürzung für private Anträge für das Jahr 2011
- Diskussion in der Bürgerversammlung zum Bericht über den aktuellen Sachstand

3) Begrüßung und Bericht über den aktuellen Sachstand der Dorferneuerung Riepen

Nach der Begrüßung berichtet Stadtdirektor Reese über den Sachstand der Dorferneuerung:
Für die Planung eines Dorfplatzes vor dem Schmiedegasthaus Gehrke mit Anlegung eines Gehweges entlang des Grundstücks Wehrweg 2 und der Kreisstraße, die Verlegung der Bushaltestelle und Schaffung eines Wendehammers für Busse an der Straßenmündung Laake/Riepener Straße gab es im Verwaltungsausschuss keine Mehrheit. In diesem Zusammenhang scheiterten auch die Grunderwerbsverhandlungen mit dem Anlieger.
Die Agenda der Dorferneuerung sieht weitere Punkte vor, die bis zum Ablauf des Verfahrens Ende 2015 umgesetzt werden können. In den Haushaltsberatungen für 2012 werden weitere Maßnahmen für die Dorferneuerung vorgeschlagen.

4) Umgestaltung der Ortseingänge Nord und West von Riepen, Vorstellung des Entwurfes

Herr Prof. Dr. Hobigk stellt zunächst die im Bauausschuss gewünschte Alternativvariante für den **Ortseingang Nord** vor, die vor der tatsächlichen Ortseinfahrt eine Fahrbahnverschwenkung mit Fahrbahnteiler vorsieht. Diese Maßnahme führt zu Mehrkosten von rd. 100.000,-- € und kann nur in Abstimmung mit dem Landkreis Schaumburg als Straßenbaulastträger erfolgen. Auch würde sich der Baukörper außerhalb des Areals der Dorferneuerung befinden. Im Weiteren geht er auf die optische Reduzierung der Fahrbahnbreite aufgrund der Torsituation und der in den Ort weiterführenden Bepflanzung (Bäume, Hecken) ein.

Auf die Frage eines Bürgers, erklärt Prof. Dr. Hobigk, dass zunächst mit den Riepener Bürgerinnen und Bürger Lösungsvorschläge erarbeitet werden, bevor die Planung dem Straßenbaulastträger vorgestellt wird. Eine weitere Frage beantwortet Prof. Dr. Hobigk mit dem Hinweis, dass zwischen Tor und Straße ein ca. 1 m breiter Sicherheits- bzw. Ausweichstreifen eingeplant wird. Ferner führt Prof. Dr. Hobigk aus, dass die angedachten Hecken im Straßenverlauf mit ca. 1 m breite auf Privatflächen stehen und

hier evtl. ein Grunderwerb getätigt werden muss. Die Frage nach der Pflege der Hecken beantwortet Stadtdirektor Reese mit dem Hinweis auf die Zuständigkeit der Stadt Bad Nenndorf. Ferner werden die Kosten für die Aufpflasterung und die Lärmentwicklung geprüft. Auch ist für beide Ortseingänge die Aufstellung und Auswertung von Geschwindigkeitsmessgeräten geplant.
Im Anschluss stellt Herr Prof. Dr. Hobigk den Entwurf für den **Ortseingang West** vor. Danach war in der Arbeitsgruppe „Dorferneuerung Riepen" ein Stadttor mit Fahrbahnverengung vorgesehen. Hier ist aber zu bedenken, dass unmittelbar vor der Ortseinfahrt parallel zum Wehrweg ein Wirtschaftweg einmündet und auf der gegenüberliegenden Straßenseite der Landwirt in diesen Bereich die Zufahrt zu seinem landwirtschaftlichen Grundstück hat. Der Träger der Straßenbaulast, der Landkreis Schaumburg, will aus verkehrsrechtlichen Gründen die Leitplanken in diesem Bereich erhalten. Ein Fahrbahnteiler scheidet beim Ortseingang West aus, weil die Grabensituation noch ausgeprägter ist wie beim Ortseingang Nord. Im weiteren Straßenverlauf in den Ort sind Bepflanzungen vorgesehen. Einige Anlieger sprechen sich gegen eine intensive Bepflanzung aus, da diese an ihnen „hängen bliebe" und fordern die Einbindung der Stadt in die Pflege des Straßenbegleitgrüns.

In der Diskussion zu den Vorstellungen der Ortseingänge Nord und West werden von den Bürgern und Bürgerinnen folgende markante Punkte vorgetragen:

- nicht nur eine optische Fahrbahnverengung, sondern auch eine tatsächliche, weil mit erhöhter Geschwindigkeit in bzw. auch aus dem Ort gefahren wird. Vorschläge für mögliche Maßnahmen/Wortmeldungen:
  - → Schaffung von kleinen Ausbuchtungen mit Bäumen bzw. Hecken;
  - → teilweise Fahrbahnaufpflasterung;
  - → flache Kissen (nicht so hoch wie in Horsten);
  - → Asphaltveränderungen im Straßenrandbereich (animiert zum langsam fahren, aufgrund der Geräuschentwicklung im Fahrraum; außen keine Geräuschentwicklung);
  - → eine tatsächliche Verkehrsberuhigung wird nur mit dem Aufstellen von „Blitzgeräten" bzw. Polizeikontrollen erreicht;
  - → das Tor bewirkt keine Geschwindigkeitsreduzierung;
  - → die Durchfahrt von landwirtschaftlichen Fahrzeugen muss gewährleistet bleiben.

5) Information über die Mittelkürzung für private Anträge für das Jahr 2011

Stadtdirektor Reese informiert über die Mitteilung des Amtes für Landentwicklung. Danach werden für den Bewilligungszeitraum 2011 keine neuen privaten Maßnahmen mehr gefördert. Auf Nachfrage wurde erklärt, dass man davon ausgehe, die privaten Maßnahmen könnten in 2012 jedoch gefördert werden. Davon sind die bereits per Bescheid geförderten Maßnahmen nicht betroffen, sondern lediglich die beantragten. In Riepen ist davon ein Antrag eines Landwirtes betroffen, der auch schon informiert ist und nach unseren Recherchen seine beabsichtigte Maßnahme in 2012 durchführen möchte. Das Höchstförderkontingent für private Maßnahmen beträgt 180.000,-- € und für öffentliche Maßnahmen 845.500,-- € Fördersumme.

6) Dorfplatz

Auf die Frage einiger Riepener Bürger nach den Gründen der Ablehnung des Dorfplatzes im VA, erklärt Stadtdirektor Reese, dass sich aus unterschiedlichen Gründen keine Mehrheit für den Ausbau des Dorfplatzes gebildet habe. Auch gescheitert ist die Maßnahme an den Grunderwerbsverhandlungen. Herr Pfingsten ist nach wie vor nicht bereit eine Fläche für einen Weg entlang seines Grundstücks zur Kreisstraße zu verkaufen, da er hierfür ohne Wendehammer keinen Sinn sehe. Auch wolle er nach wie vor wissen wer diese Flächen pflegt. Er sei dazu nicht ausschließlich bereit und sehe hier nicht nur sich und die Stadt in der Pflicht, sondern auch die Riepener Dorfgemeinschaft. Ein Riepener Bürger sagt, dass kein Schulbus rückwärtsfahren darf und dies sei keine Kann-Bestimmung, sondern ein Verbot; fährt ein Fahrer rückwärts dann auf eigene Gefahr. Aus seiner Sicht ist es daher unverantwortlich, dass kein Wendeplatz für die

Busse entstehen soll. Das Erfordernis und die Gefährdung der Kinder wird klar zwischen 7.00 Uhr bis 7.30 Uhr und mittags, wenn die Kinder zur bzw. von der Schule kommen. Auf die Frage, ob dem BauA ein Kostenvoranschlag für den die Maßnahme „Dorfplatz" vorlag, beantwortet Stadtdirektor Reese mit Ja, wie zu jeder Maßnahme. Es besteht in der Bürgerversammlung bei den anwesenden Bürgern und Bürgerinnen Einigkeit, dass die Riepener für ihren Ort den Dorfplatz mit Wendeplatz wollen und fordern Verwaltung sowie Politik zum Handeln im Sinne der Riepener Bevölkerung auf. In diesem Zusammenhang wird auch die Bushaltestelle Bussardweg angesprochen, die zwar für den Schulverkehr geschlossen wurde, aber den Nutzern des Bürgerbusses noch zur Verfügung stünde. Hier sei es unhaltbar, dass es weder eine Unterstellmöglichkeit gäbe, kein Fußweg dort hinführe und der Standort an einer unübersichtlichen Straßenmündung läge. Stadtdirektor Reese erklärt, dass der Landkreis hier einen Bezug zu der geänderten Anbindung der B 65 sehe und entsprechend mit dem Ausbau zu gegebener Zeit eine neue Bushaltestelle in diesem Bereich einrichten wolle.

7) Hochwasserschutz Riepen

Stadtdirektor Reese erläutert, dass mit der geplanten Hochwasserschutzmaßnahme „Wehrweg" seitens der Politik eine Optimierung des Hochwasserschutzes in Riepen angestrebt wurde. Diese Maßnahme ist in der bisher geplanten Form aufgrund der Grunderwerbsverhandlungen gescheitert.

8) DSL

Bauamtsleiter Kampen erklärt, dass die Auswertung auf der Internetseite des Breitbandkompetenzzentrums Niedersachsen unter www.breitband-niedersachsen.de angeschaut werden kann. Das Ergebnis wurde dem VA vorgestellt und bis zu den Haushaltsberatungen zurückgestellt.

Stadtdirektor Reese bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen, die rege Teilnahme und verabschiedet die Anwesenden.

Reese

Reese – Stadtdirektor –

Bartel – Protokollführerin –